

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

**Johann Gigl, Pfarrer i. N. in Kleinzell:**

## **Die Holzschwemme auf der großen Mühl.**

Eine sehr alte Beförderung des Holzes, die vor Erbauung der Bahnen die größte Bedeutung hatte, ist das „Schwemmen“, bei welchem das zubereitete Holz während des Frühjahrs Hochwassers in die Gebirgsflüsse geworfen und darin wieder an gewünschten Orten mittels eingebauter sogenannter „Rechen“ aufgefangen wird. Im oberen Mühlviertel wurde in früheren Zeiten Holz in der Form von Scheitern geschwemmt auf der Ranna von den Herrschaften Altenhof und Kannariedl, auf der kleinen Mühl von den anliegenden Waldbesitzern, auf der Kottel von der Herrschaft Eschlberg; die meiste Holzschwemme gab es aber auf der großen Mühl, und zwar seitens des Hochstiftes Passau, des Fürsten Schwarzenberg und des Klosters Schlägl.

So alt auf diesem Flusse die Holzschwemme sein muß, die älteste Nachricht hierüber stammt doch erst aus dem Jahre 1588 und besagt, daß da Passau Scheiter geschwemmt habe; in Untermühl, wo die große Mühl in die Donau mündet, heißt auch ein von der Mühl weg zur Donau führender alter Graben heute noch „Passauer Kanal“. Wir lesen dann, daß das Hochstift Passau 1753 vom Staate das Recht erhielt, auf der großen Mühl aus seinen Wäldern durch eine Reihe von Jahren hindurch zusammen 400.000 Klafter Holz zu schwemmen und es nach Oberösterreich, Niederösterreich und Wien zu bringen. Im Jahre 1767 schloß dann Prälat Siard II. von Schlägl mit Passau einen Vertrag dahingehend, daß genanntes Kloster zur eben erwähnten Passauer Schwemme durch 20 Jahre hindurch jährlich 6000 Klafter Scheiter liefere, und zwar davon ein Drittel hartes und die Klafter zu 2 Gulden 15 Kreuzer und vom weichen die Klafter zu 1 Gulden 40 Kreuzer, wobei für „Einschwindt, Verschwandt und Verschwemmung“ von je 100 Klafter 12 Klafter abzuziehen seien. Als dieser 20jährige Vertrag zu Ende ging, schloß Schlägl mit Passau einen neuen Vertrag, durch den das Kloster vom Jahre 1789 an durch 16 Jahre hindurch jährlich 5000 Klafter, das harte zu 2 fl 39 kr. und das weiche zu 1 fl 40 kr. beistellen sollte. Doch durch diesen Vertrag wurde ein Strich gemacht, denn das Schwemmrecht Passaus wurde,